

Das Wunder der Erweckung

1. August 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

als Suchende fragen wir uns vielleicht: Wie erwachen wir zum Göttlichen, das in uns wohnt? Auf die einfachste, doch tiefgründigste Weise gesagt: Wir erhalten die Gnade der Siddha Yoga Gurus und setzen ihre Lehren in unserem Leben um, indem wir sie kontemplieren und anwenden. In diesem August erinnern wir uns an drei Ereignisse von enormer Bedeutung, durch die es vielen von uns auf der ganzen Welt möglich wurde, die Gnade und Lehren von Gurumayi Chidvilasananda, Baba Muktananda und Bhagavan Nityananda zu erfahren.

Wie beginnt eine „weltweite Meditationsrevolution“? Vielleicht ist der eine, überaus wichtige Augenblick der Morgen des 15. August 1947, des Tages, an dem Baba Muktananda von seinem Guru Bhagavan Nityananda *shaktipat diksha*, die spirituelle Einweihung, erhielt. Das ist als *divya diksha* bekannt – als sein Tag der göttlichen Einweihung. Baba beschreibt dieses verwandelnde Ereignis so: „Was für ein glückverheißender Tag. Wie voller Nektar er doch war.“ Um einen vollständigen Bericht dieses glückverheißenden Ereignisses sowohl als Audio als auch in geschriebener Form zu erhalten, lade ich euch ein, auf die Siddha Yoga Path Website und dort auf die Seite *Play of Consciousness [Spiel des Bewusstseins]* zu gehen.

Es stellt eine außergewöhnliche Parallelität dar, dass an eben diesem Tag, dem 15. August 1947, Indien seine Unabhängigkeit von der britischen Kolonialherrschaft gewann. Diese Gleichzeitigkeit kann uns daran erinnern, dass die Sehnsucht nach Freiheit universell ist und dass die spirituelle Freiheit, die letztendlich das Ergebnis der Übertragung von Gnade durch den Siddha Guru ist, menschliche Befreiung in ihrer höchsten Form bedeutet.

Am 15. August also feiern Siddha Yogis Baba Muktanandas Divya Diksha, und eine Woche vorher, am 8. August, begehen wir Bhagavan Nityanandas solare Punyathiti, den Tag des Jahres 1961, an dem er seinen Körper verließ und im Absoluten aufging. Es ist auch die Zeit, in der dieser große *janma siddha*, dieses große Wesen, das „bereits bei seiner Geburt die Vollkommenheit verkörperte“ und zu seinen Lebzeiten in ganz Indien für seine spirituelle Errungenschaft bekannt war, seinem bedeutendsten Schüler, Baba Muktananda, die volle Einweihungskraft der Siddha Yoga Tradition weiterreichte. Auf Grund dieser Übertragung der göttlichen Kraft gab Baba – und gibt heute weiterhin Gurumayi – vielen tausend Suchenden *shaktipat diksha*, so dass wir zur Erfahrung des Höchsten Selbst erweckt werden.

Das bringt uns zum dritten entscheidenden Ereignis, das wir in diesem Monat ehren werden. Vor fünfzig Jahren, im August 1970, wurden die Lehre und die Gnade des Siddha Yoga Weges zum ersten Mal zu Suchenden außerhalb von Indien gebracht. Das geschah, als Baba Muktananda, einem inneren Befehl seines Gurus folgend, zum ersten seiner weltweiten Lehrbesuche aufbrach. Diese erste Welt-Tournee war ein Akt höchster Liebe und höchsten Mitgefühls von Babas Seite. Auf Grund seines Glaubens und seiner absoluten Entschlossenheit, dem Befehl seines Gurus Folge zu leisten, erweckte Baba die innere spirituelle Energie von Menschen auf der ganzen Welt.

Obwohl ich Baba in seiner physischen Gestalt nie begegnet bin, bin ich einer der Nutznießer seiner ersten Welt-Tournee. Im Jahre 1987 – ich war ein junger Lehrer in Oregon – hörte ich im Radio ein Interview mit einem Autor von Büchern über das menschliche Potenzial. Er sprach darüber, dass er eine sein Leben transformierende spirituelle Einweihung von einem Meister aus Indien erhalten hatte und wie sich als Folge davon seine Erfahrung seiner selbst und der Welt radikal verändert hatte.

Ich fühlte, wie mein Herz als Antwort auf die Geschichte dieses Mannes einen Luftsprung machte. Er hatte etwas ganz Tiefgreifendes erlebt – und ich selbst hatte seit sehr langer Zeit nach so etwas gesucht. Hier ist ein Gedicht, das ich schrieb, um mein stilles Gefühl der Sehnsucht zu beschreiben:

Eines Morgens sah ich,
ein Kind,
Licht
herabströmen
durch farbiges Glas,
so hoch oben, dass es schien,
als träten die Himmel
in mich ein.

Ich suchte nach diesem Licht
jahrelang,
und dann
und dann
und dann

Und dann ... notierte ich mir den Namen Siddha Yoga aus dem Radioprogramm, und mit diesem Stichwort war ich in der Lage, ein Siddha Yoga Meditationscenter etwa eine Autostunde von meinem Haus entfernt aufzuspüren. Innerhalb einer Woche betrat ich einen Meditationsraum in einem Haus am Stadtrand, neugierig, aufgeregt und voller Hoffnung. Ein paar Minuten später saß ich oben in einem Meditationsraum, sang *Jyota se Jyota Jagao* am Anfang eines *satsangs* und schaute auf ein Foto von Gurumayi Chidvilasananda, das oberhalb des Stuhls vorne im Raum hing. Während ich sang, schaute ich immer wieder zu Gurumayi hoch und fühlte, wie Freude, Frieden und Staunen sich in meinem Wesen verbreiteten. Ich spürte, wie sich etwas Neues in mir öffnete, eine lebendige Gegenwart von etwas, das man Liebe und gelassene Ruhe nennen könnte. Ich hatte damals keine Worte dafür, aber heute weiß ich, dass es das Wunder der spirituellen Erweckung, *shaktipat diksha*, durch die Gnade des Siddha Yoga Gurus war.

Es ist schwierig, sich vorzustellen, wie sich mein Leben entwickelt hätte, wäre ich an jenem Tag nicht Gurumayi auf ihrem Foto begegnet. Gurumayis Lehren und die

Siddha Yoga Übungen inspirieren und erhalten mein gesamtes Leben, so wie sie es für viele tausend Andere tun.

Jetzt, im Jahre 2020, kann ich in dieser überaus schwierigen Zeit der modernen Geschichte wie zahllose andere Zuflucht bei den Seiten der Siddha Yoga Path Website suchen. Hier können wir ein Füllhorn an Artikeln und Geschichten, Gedichten und Gesängen finden, die alle dazu gedacht sind, unsere Erfahrung von Gott, dem Guru und unserem eigenen inneren Selbst zu erweitern. Vor allem können wir jetzt an den bemerkenswerten „Sei im Tempel“- *satsangs* teilnehmen, in denen wir in der Gegenwart von Bhagavan Nityanandas *murti* singen und meditieren. Was für ein Glück haben wir doch, dass wir gerade jetzt Gurumayis Gnade und Lehre in dieser erlesenen Form erhalten können!

Jüngst wurden der Website die kraftvollen und poetischen *Blessings to Treasure* [Segensworte zum Verinnerlichen] hinzugefügt – der Name, den Gurumayi für die erlesenen Videos ausgewählt hat, die den Abschluss vieler der „Sei im Tempel“- *satsangs* bilden. *Segensworte zum Verinnerlichen* sind Gurumayis Lehren zum Thema *sadhana*, ihre Anleitung dafür, wie wir als Siddha Yogis selbst in diesen schwierigen Zeiten Siddha Yoga *sadhana* üben und weiter die Welt erheben können.

Wie viele von uns erfahren haben, haben uns die „Sei im Tempel“-*satsangs* in den letzten Monaten mit Gurumayis Gnade und Lehren überschüttet, und Gurumayis Vorträge in diesen *satsangs* stehen auf der Siddha Yoga Path Website auf den „Sei im Tempel“-Webseiten zur Verfügung. Jetzt haben auch andere außerordentliche Aspekte dieser *satsangs* ihre eigenen Seiten auf der Website erhalten. „Sei im Tempel II“ vereint viele andere Element dieser einzigartigen *satsangs*: Reden der Siddha Yoga Swamis und anderer Siddha Yoga Lehrer, von Siddha Yoga Musikern und Musikerinnen gesungene *bhajans* und *aratis* und Videos des Frühlingswetters, das den Tempel sowohl mit einer Fülle von Regen als auch Sonnenlicht schmückt. Ganz besonders möchte ich euch ermutigen, Rani Doyons zutiefst berührende Wiedergabe von *Shri Guru Sarika* anzuhören. Wenn ich diesen *abhang*a über die Hingabe an den Guru anhöre, zieht mich das sanft in etwas hinein, das ich nur als eine lebendige und dynamische Erfahrung von Gurumayis Jahresbotschaft 2020

beschreiben kann: *Ātmā kī Prashānti*, der tiefe Frieden des Selbst. Es ist eine der Möglichkeiten, die ich wähle, um die Botschaft zu erforschen und zu erfahren.

Meditationseinheiten 2020 per Audiostream

Seit mehr als dreißig Jahren meditiere ich mindestens einmal am Tag, und ich stelle immer noch fest, dass die Anweisungen, die Siddha Yoga Meditationslehrer und -lehrerinnen in den Meditationseinheiten 2020 per Audiostream geben, mir eine große Unterstützung bieten. Sie beruhigen meinen Geist und helfen mir, tief in die Meditation zu gelangen. Und diese tiefe Meditation wiederum unterstützt mich beim Studieren und Üben von Gurumayis Jahresbotschaft 2020. Der Titel, den Gurumayi für die Meditationseinheit im August gewählt hat, lautet „Zufriedenheit im Geist, Beständigkeit im Herzen: *Sukhāsana*“. Sie wird ab Samstag, 29. August, zur Verfügung stehen.

Weitere Feiertage

Raksha Bandhan – 3. August

Der Name des indischen Feiertags Raksha Bandhan bedeutet „Band des Schutzes“, und unter Siddha Yogis wird dies als eine Zeit betrachtet, in der wir das Band der Liebe und des Schutzes zwischen Guru und Schüler ebenso wie auch zwischen Freunden ehren. Dies wird durch die farbigen Armbänder (*rakhi*) symbolisiert, die man einander ums Handgelenk bindet. Es steckt so viel Liebe in diesem Austausch von *rakhis*!

Ihr fragt euch vielleicht, wie ihr an dieser liebevollen Tradition von Raksha Bandhan teilnehmen könnt, wenn eure Lieben weit weg sind – oder wenn ihr sozialen Abstand einhaltet. Eine Möglichkeit besteht darin, ihnen einen Link zu Gurumayis „Teaching in Honor of Raksha Bandhan [Lehre zu Ehren von Raksha Bandhan]“ zu schicken, in dem Gurumayis Lehre zu Raksha Bandhan zum Ausdruck kommt und ein sehr schönes *rahki*-Armband gezeigt wird.

Raksha Bandhan fällt auf den Vollmondtag im Monat Shravana des indischen Kalenders. In diesem Jahr wird es am 3. August gefeiert.

Janmashtami – 11. August (auch in Indien)

Die Feier von Vishnus Geburt als Krishna wird Janmashtami genannt und fällt auf den achten Tag der dunklen zwei Wochen im Monat Shravana. Im indischen Bundesstaat Uttar Pradesh, wo Krishna angeblich geboren wurde und wo er seine Kindheit verbracht haben soll, kommen viele Pilger zu dieser Feier zusammen, um zu beten, zu singen und zu tanzen. Eine Sache, die wir überall auf der Welt von zuhause aus tun können, ist, sich an der außergewöhnlichen „Golden Tale“, der „Goldenen Geschichte“, zu erfreuen, die von Kindern und jungen Erwachsenen im Jahre 2019 im Shree Muktananda Ashram zu Ehren von Janmashtami aufgeführt wurde: „The Story of Lord Krishna and the Demon Shishupala [Die Geschichte von Krishna und dem Dämon Shishupala]“.

Ganesh Utsava – 22. bis 31. August (22. August bis 1. September in Indien)

Ganesh, der elefantenköpfige Gott der Neuanfänge und erfolgreichen Unternehmungen, ist einer der beliebtesten Gottheiten in Indien. Mit dem Feiertag Ganesh Utsava wird der Zeitraum zu vedischen Zeiten geehrt, in dem der Legende nach der Weise Veda Vyasa das Epos *Mahabharata* erzählte und Ganesh es aufschrieb. Eine wunderbare Möglichkeit, Ganesh Utsava zu feiern, besteht darin, *Mangaladata Kripasindhu* zu singen, einen *namasankirtana*, den Gurumayi geschrieben und komponiert hat, um Ganesh als „den, der Hindernisse beseitigt, den, der Glück gewährt, und als Ozean an Mitgefühl“ zu ehren.

Der Monat August bietet uns eine Fülle an Möglichkeiten, uns mit den Siddha Yoga Lehren und Übungen zu beschäftigen – so viele Gelegenheiten, um unsere *sadhana* zu vertiefen! Vielleicht sind wir in der Lage, weiterhin „Sei im Tempel“-*satsangs* zu erleben und Gurumayis Lehren in *Segensworte zum Verinnerlichen* zu kontemplieren! Mit ein wenig Neugier können wir auch die vielen, *vielen* anderen Quellen auf der

Siddha Yoga Path Website erforschen, die uns dabei unterstützen können, ein erwecktes Leben zu führen.

Ich hatte kürzlich eine bemerkenswerte Erkenntnis dazu. Während einer morgendlichen Meditation fühlte ich mich wie in einer Schlamm Schlacht mit meinem Geist – ich bedachte und verwarf jeden der Gedanken, die aus meinem Inneren aufstiegen. Plötzlich kam mir in den Sinn, dass ich mich nicht mit meinen Gedanken abgeben musste. Ein Teil von mir war schon ruhig. Wenn ich mich jetzt jeden Morgen zum Meditieren hinsetze, versuche ich nicht, meinen Geist ruhigzustellen, sondern stattdessen einfach mein Gewahrsein auf den einfachen, subtilen Raum des „Nicht-Paul“-Seins zu lenken, der schon strahlend still, weit und frei ist. Ich habe gelernt: Wenn ich sanft lächle und mich auf den Bereich des Herzens konzentriere, während mein Atem weich wird, werde ich dieser intimen und weiten Energie aus Freude und Frieden gewahr. Wenn ich mich dann den ganzen Tag über daran erinnere, ruhig zu lächeln und frei zu atmen, kann ich zur Erfahrung der erweckten Wirklichkeit, die ich bin, zurückkehren.

Vielleicht findest du deine eigene Art und Weise, dein Gewahrsein, wenn du experimentierst, jeden Tag immer mehr auf das schon erweckte *Du* hin zu verschieben! Schließlich *bist* du das Selbst – genieße es!

Mit herzlichen Grüßen,

Paul Hawkwood

